

# Aufnahmen unseres Mitarbeiters Natori aus Tokio

Mit Erläuterungen  
von  
W.K. von Nohara



Eine japanische Kunstgewerblerin,  
Schülerin des „Bauhauses“ in Dessau, die beson-  
ders moderne Bühnendekorationen schafft. Ihr Gatte  
ist Architekt und ebenfalls durch die Bauhauschule  
gegangen.



Stahlmöbel im japanischen Heim

Der Japaner ist, Jahrhunderte überspringend, von der Matte gleich zu modernsten  
Eisnmöbeln übergegangen. Infolge der veränderten Eigweise und der sportlichen Be-  
tätigung wächst auch unter den Frauen ein neues geradgliedriges, hochgewachsenes  
Geschlecht heran.

Nichts wäre einfacher, als zu behaupten, daß die Japanerin in den  
letzten Jahren sich in einer nie dagewesenen Weise völlig verändert  
habe — und nichts wäre verkehrter. Äußere Merkmale mag man rasch  
verändern, man mag sich ganz und gar häuten; es wäre aber nicht richtig,  
wenn man von der japanischen Frau behaupten wollte, sie hätte auch  
ihr Innenleben völlig umgekrempelt. Die Japanerin, gewiß, ist aus der  
Klausur ihrer Häuslichkeit hervorgetreten, sie ist ins Wirtschaftsleben ein-  
getreten, sie nimmt Anteil an Geschäft und Interessen ihres Mannes, ihre  
Führerinnen kämpfen um Literatur- und Frauenfragen, sie treibt Sport  
und ist dabei, aus der „kleinen, graziösen Japanerin“ zu einer geraden,